Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 18 (1920)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefundene Blut rasch herausnimmt und durch eine Gaze in ein Gefäß lausen läßt, worin schon Kochsalbsung sich besindet. Einige wollen auch hier zitronensaures Natron beisügen, andere halten dies für unnötig, weil sie glauben, daß in der Gaze das Fibrin schon so zurückgehalten wird. Die Mischung wird bann in eine Bene des Patienten eingeflößt, wie eine Kochsalz-infusion. Von anderer Seite wird die Eingießung auch hier in den Mastbarm gemacht. Biele Autoren, die diese Methode angewendet haben, berichten voll Begeisterung von den Erfolgen; die Patientin, die teilnahmlos und blaß dagelegen hat, bekommt wieder Farbe und wird lebhaft, fängt an zu sprechen und ihre Um-gebung wieder zu beachten.

gebilig wieder zu beachtett.

Uedrigens ist es auch schon disher dei Eiseiterschwangerschaft vielsach Uedung gewesen, aus der Bauchhöhle nur die großen Gerinnsel zu entsernen; das stüssige Blut wurde drinn gestassen und resordirte sich gewiß zum größten Teil aus der Bauchhöhle. Nur gelangte es nicht so direkt in die Blutgesässe.

Diese neue Methode kann allerdings nur in den Fällen angewendet werden, wo es sich um eine frische, starke Blutung handelt. Wo öftere, fleinere, auf langere Zeit verteilte Blutungen stattgefunden haben, wird meift das Blut in ber Bauchhöhle nicht mehr frisch genug sein, fondern oft schon durch aus den Därmen durchgewanderte Bakterien verändert. Diese Pa-tientinnen haben ja meist etwas Temperatur-Da dürfte man folches Blut nicht fteigerung. in die Benen gurudgeben, ohne die Gefahr einer Allgemeininfettion heraufzubeschwören.

Natürlich ift diese neue Methode der Auto= transfusion (Autos = felbst) auch bei andern Fällen von Blutung benütt worden, und oft mit bem besten Erfolge.

Dennoch dürfen wir uns nicht verhehlen, daß besser als alle Restitutionsmethoden die Vorbeugung gegen große Blutverlufte ift, und hier können die Hebammen viel Gutes tun durch genaue pflichtbewußte Anwendung ber erlernten Regeln und Handgriffe bei Geburten und durch zeitiges Beiziehen des Arztes, wenn Kot an Mann (oder besser ber weisen Frau) ist.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Diejenigen Sektionsvorftande, welche die Mitgliederkontrollen bis jest noch nicht eingesandt haben, möchten wir höflich ersuchen, dies in

Das neue Hebammenlehrbuch ist nun er= schienen und wir hoffen, daß die meisten Beb-ammen schon im Besige besselben find. Den Den andern möchten wir warm empfehlen, sich das-jelbe anzuschaffen. Das Buch bietet gegenüber den bisherigen Lehrbüchern mannigsache Vorteile und entspricht in allen Beziehungen ben neuen Errungenschaften und Fortschritten ber Geburtshülfe in den letzten Jahren. Das neue Verhöuch ist reich illustriert und will uns zu-dem nicht nur die zur Ausübung unseres Be-ruses unumgänglich notwendigen Kenntnisse vermitteln, sondern es möchte uns darüber hin-aus auch Begleitung zu eigenem Nachdenken und Beobachten sein. Dank dem freundlichen und Beobachten sein. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Herren Professoren Rose sier, Guggisberg, Labhardt und Jung, die in uneigennützigster Beise an bem Zustandekommen des Werkes gearbeitet haben, war es möglich, das Buch zu einem so bescheidenen Breise (Fr. 14) zu erhalten.

Der Bund, saft alle Kantone, wie auch die Firma Nestite haben in hochherziger Weise durch sinanzielle Beiträge zur Verbilligung des Buches beigetragen. Der Zentralvorstand erachtet es daher als seine Pflicht, im Namen des Schweiz.

Hebammenvereins an die verschiedenen Donatoren ein Dantschreiben zu richten.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Prafidentin: Unna Baumgartner. Rirchenfeldftrage 50. Bern.

Die Sekretärin: Marie Benger.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Bigler=Mosimann, Worb (Bern). Fr. Ziniker, Trimbach (Solothurn). Frau Kümin, Schinbellegi (Schwyz). Mlle. Märky, Chêne-Bourg, z. Z. Lehfin. Frl. Bölfterli, Wagenhausen (Thurgau). Frau Frey, Seuzach (Zürich). Frau Chrismann, Zofingen (Aargau). Frau Schreiber, Zürich. Frau Flury, Matendorf (Solothurn). Frau Beck, Luzern. Frau Honauer, Luzern. Frau Keichlin, Wollerau (Schwyz). Frau Bütikofer, Treytorrents (Waadt). Frau Stampfli, Ehiken (Solothurn). Frau Dändliker, Hombrechtikon (Zürich). Frau Fribli, Zofingen (Aargau). Mile. Ceppi, Plainpalais (Genf). Frau Tichirti, Ganterswil (St. Gallen). Frau Schmus, Bern. Frau Rigg, Buochs (Nibwalben). Frau Brack, Elgg (Zürich). Frau Hängi-Müller, Viet. Frau Stäubli, Fehrenbach (Zürich). Frau Serber, Kilchberg (Baselland). Frau Weber, Jona (St. Gallen). Frau Weli-Kalberer, Wels (St. Gallen). Frau Lüthi, Wasen (Bern). Frau Gasser-Bürtschi, Küegsau (Bern). Frl. Mächler, St. Gallen. Frl. Spicher, Krattigen (Bern). Wine. L. Sangrouler, Pully (Waabt). Frau Thierstein, Schaffgausen. Frau Rohrer, Muri (Bern). Frau Hoster, Mapperswil (St. Gallen). Frau Moser, Schlieren (Zürich). Frau Peter, Sargans (St. Gallen). Frau Schneider, Rüegsauschachen (Bern).

Eintritte: Atr.=Nr.

44 Frl. Anna Caviezel, Savin (Graubunden), 13. Juli 1920. 289 Frau Lina Stöckli, Biel (Bern), 20. Juli 1920.

45 Frl. Emilie Peer, Sent (Graubünden), 28. Juli 1920.

26 Mile. Elisa Perroud, Buissens (Freiburg), 14. Juli 1920. Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Ungemeldete Böchnerinnen: Frau Litscher-Gabathuler, Sevelen (St. Gallen). Frau Blarer-Sterenberger, Bütschwil (St. G.)

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präfibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffiererin. Frau Kofa Wanz, Aftuarin.

Todesanzeigen.

Am 20. Juli 1920 berftarb nach langem Krantenlager unfer Mitglied

Frau Steiner bon **Pfungen** (Kanton Zürich) im Alter bon 81 Jahren.

Ebenso am 5. August nach langer Krankheit im hohen Alter von 81 Jahren

Gran Reift-Studer in Bern.

Sie ruhen im Frieden. Die lieben Berftorbenen einem freundlichen Anbenten empfehlend.

Die Rranfentaffetommiffion.

Schweizerischer Hebammentag.

Freitag den 4. und Samstag ben 5. Juni 1920, in Bern.

(Fortsetzung.)

3. Wahl der Revisorinnen für die Krantentaffe. Es wird vorgeschlagen, die Sektion Luzern mit der Revision der nächsten Rechnung zu betrauen, was ohne Distussion beschlossen wird.

4. Beurteilung von Refursen gegen Entscheide ber Krankenkasse-Kommission. Die Zentralpräsibentin erklärt, daß beim Zentralborftand kein Rekurs eingegangen sei. Das Traktandum fällt

5. und 6. a. Antrag der Sektion St. Gallen und Antrag der Krankenkasse-Kommission. Die Sektion St. Gallen hat letztes Jahr folgenden Antrag gestellt: "Es möchten Mittel und Wege gefunden werden, die es der Krankenkasse ermöglichen, in Rrankheitsfällen Argt und Apothete zu bezahlen".

Der Antrag der Krankentaffe=Kom= mission lautet: "Es soll der Jahresbeitrag erhöht werden, daß mehr Krankengeld ausbesahlt werden kann".

Frt. Hittenmoser: Wir haben s. 3. unsern Antrag gestellt, von der unbestreitbaren Tat-sache ausgehend, daß unter den heutigen Verhaltniffen ein Krankengelb von Fr. 1. 50 viel zu klein ist, daß dasselbe nirgendshin reicht, nicht einmal für die Medikamente, geschweige für die Argttoften, von einer Entschädigung von Arbeitssofigkeit gar nicht zu reben. Wir haben nun geglaubt, daß es möglich sei, eine Bestim-mung aufzunehmen, wonach die Kosten für Arzt und Apotheke von der Raffe übernommen werden. Allein wir müssen zugeben, daß es sehrschwierig wäre, eine richtige Kontrolle zu halten, weil sich die Mitglieder über die ganze Schweiz verbreiten, und dazu kommt noch die Verschiedenheit der Tarise der Aerzte. Wir haben es nun für richtiger gesunden, wir wollen unsern An-trag zurückziehen, weil eben die Durchsührung schwierig mare, aber in ber Meinung, bag ein Ausweg gefunden werde, durch welchen unsere Wünsche berücksichtigt werden in dem Sinne, wie es die Krankenkasse-Kommission vorschlägt.

Brafibentin, Fr. Wirth: Die Kranken-taffe hat die Aufgabe bekommen, Mittel und Wege zu finden, um Arzt und Apothete durch die Krankenkasse zu bezahlen. Wir haben uns viel Mühe gegeben, um dem Auftrag nachzu-kommen. Wir haben nus mit kompetenten Berfonlichkeiten besprochen und diese haben uns gesagt, daß die Durchführung einer solchen Neue-rung für die Krankenkasse des schweiz. Hebammenvereins sehr schmierig wäre. Andere Kassen haben eben ihre Unterverbände, während wir zentralisiert sind. So wäre es für uns schwerig in jeder Hinficht, besonders aber megen ber Rontrolle. Darum haben wir den Antrag geftellt, es mochte mehr Krankengelb ausbezahlt steut, es moone megt struntengeto unvogugte werben, was allerdings zur Voraussetzung hätte, daß auch mehr einbezahlt würde. Und wie viel soll nun bezahlt werben? Wir haben uns gesagt, daß für die Kasse doch ein großes Risito bestehe, und darum wollen wir den Entscheid ber Delegiertenversammlung überlaffen. Immerder Betegterrenversammung noerungen. Innechnin haben wir nach unsern Berechnungen gefunden, daß sir den Fall, als Fr. Bausbezahlt werden, dann mindestens Fr. 20 Jahresbeitrag erhoben werden müssen, für andere Kassen mußman mehr leisten. Wenn man wenig einbezahlt, kann man natürlich auch nicht viel erwarten. Wir haben und fagen müssen, daß ein Krankengelb von Fr. 2 auch nicht viel sei und daß doch mindestens Fr. 14 Jahresbeitrag geleistet werben müßte. Es ist auch darauf ausmerkiam zu machen, daß die obligatorische Krankenversicherung nimmer mehr auskannt rung nimmer mehr aufkommt, welche Arzt und Apotheker bezahlt. Es ist ja auch gestattet, daß ein Mitglied in zwei Rrantentaffen fein tann: es soll nun aber dasür gesorgt werden, daß man von der andern Kasse die Bezahlung von Arzt und Apotheker erhält. Ich gewärtige gerne Ihre Aeußerungen zu diefer Angelegenheit.

Frl. Hittenmoser: Es ift klar, daß jede Kranke Fr. 3 Krankengeld sehr gut brauchen könnte, wenn es allerdings mancher Hebamme schwer fallen wird, die Fr. 20 Jahresbeitrag zu leisten. Anderseits ist zu sagen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Erhöhung ver gegenwartigen Verhaltnissen eine Erhohning ver Krankengeldes auf nur Fr. 2 herzlich wenig bedeutet; Fr. 3 ift das Mindeste, was man verlangen kann. Sodann ist zu bedenken, daß Mitglieder, welche Mühe haben, den Beitrag zu bezahlen, sich auch an die Sektion wenden können, die ihnen gewiß die hilse nicht versagen

Frl. Baumgartner: Ich möchte die Kranken= fasse-Kommission anfragen, ob sie glaubt, daß bei einer Verdoppelung des Jahresbeitrages auch eine Verdoppelung des Krankengesdes möglich ist. Davon hängt doch eigentlich die Entschei-

Präsibentin: Ich halte dafür, daß dies angeht und daß die Krankenkasse es wagen dürfte, ein Krankengeld von Fr. 3 auszurichten, sofern der Beitrag auf mindestens Fr. 20 ershöht wird. Es ist zu berücksichtigen, daß der Beitrag jett Fr. 10. 60 ausmacht, so daß bei einem Jahresbeitrag von Fr. 20 eben boch ein einem Jahresdettrag von Fr. 20 eben doch ein Ausfall besieht. Wir hatten letzes Jahr 48 Böchnerinnen, für welche über Fr. 2400 bezahlt werden mußten. Dieser Betrag wird sich natürlich bei einer Verdoppelung des Krankengeldes ganz wesentlich erhöhen. Schon aus diesem Grunde muß der Beitrag so hoch augesetzt werden. Frl. Baum gartner: Haben wir keinen ihheren Bundesbeitrag zu erwarten, wenn das Krankengeld verdoppelt wird? Präsidentin: Nein, der Bund bezahlt nicht mehr als Fr. 4. außer wenn Arzt und Avotheke

mehr als Fr. 4, außer wenn Arzt und Apotheke bezahlt werden. Doch glaube ich, daß es die Kasse auf sich nehmen kann.

Frau Küng: Ich meine, Fr. 20 sei doch etwas zu viel auf einmal. Man sollte diese Sache zuerst in den Settionen besprechen können, um dann das nächste Jahr definitiv zu beschließen. Man könnte es vielleicht für einmal nur pro-visorisch machen, bis die Sache besser abgeklärt ist. Nachher wird man dann schon schlüssig werden können. Andernsalls könnte es vortommen, daß die eine oder andere Hebamme

austreten würde, wenn so ohne weiteres ein so großer Betrag eingesordert wird. Präsidentin: Es wird sich wohl jedes Mit-glied besinnen, bevor es austritt; denn es wird niemand an einem andern Ort besser weg-kommen. Man muß nicht nur an den Beitrag denken, sondern auch daran, was man erhalten kann. Unsere Krankenkasse wird auch von Geschenken gespiesen, während andere alles selber bezahlen müssen. Man muß doch zuerst bezahlen, wenn man beziehen will; ohne Erhöhung des Beitrages gibt es keine Mehrleistung der Kasse. Bon einem Provisorium, wie es Frau Küng wünscht, können wir nicht reden; denn jede Aenderung der Statuten muß vom Bundesamt für Sozialversicherung genehmigt werden.

Frl. Hüttenmofer: Es ift doch anzunehmen, daß in Notfällen besondere Beiträge von Seiten bes Bundes geleistet werden, wie es anläßlich ber Grippeepidemie geschehen ist. Sodann könnten wohl auch die Sektionen den Mitgliedern beistehen, welche die Leiftungen nicht aufbringen. Dann ist immer wieder zu fagen, daß andere Raffen teurer find; keine einzige leistet im Ber-

hältnis so viel, wie die unsrige. Frl. Wenger: Ich glaube, die Sache ist nicht so schlimm. Die meisten Hebammen haben doch höhere Tarise, und wenn es einer un-möglich ist, so soll die Sektion beistehen. Die Leute follen nur die Tarife einhalten, dann geht es schon. Aber das ist klar, daß ein Krankensgeld von Fr. 1.50 heute nichts mehr ist.

Frl. Baumgartner : Es ist richtig, baß unsere Kasse billig ift. Der Lehrerverein z. B. hat Beiträge von Fr. 40 auch für jüngere Mitglieder und das Krankengelb ift nur Fr. 4. Man könnte vielleicht sagen, wir wollen so vorgehen, daß wir die Neuerung ein Jahr lang probieren und hernach erklären, wir wollen die Statuten revidieren. (Fortsetzung folgt).

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Im August fällt die thung aus. Der Borftand. Siţung aus.

Sektion Bern. Unser Herbstausflug nach Solothurn ist auf Samstag den 18. September zestgesetzt. Ein wissenschaftlicher Vortrag wird stattfinden. Wir werden näheres noch in der Septembernummer berichten. Die Zugs-berbindungen sind günstig. Wir erwarten des-halb eine zahlreiche Beteiligung und hoffen auf einen gemütlichen Nachmittag.

Bern Bahnhofplas ab 12 °° Solothurn Tieripital "12 °° Bolifojen Bollifojen (Eleftr.) ab 12 °° Solothurn an 12 °° Selothurn an 13 °° an 18 09 ab 18 13

Auf Wiedersehen und follegiale Grüße. Der Borftand.

Auszug aus dem Amtsblatt

bom 5. Juni 1920. Berordnung ber Gebühren für die Berrichtungen der Hebammen.

Abanderung.

Der Regierungsrat des Kantons Bern, auf Antrag ber Sauitätsdirektion, beschließt:

- 1. Die in der Verordnung vom 29. April 1899 der Met Setotolinkig vom 29. April 1899 betreffend die Gebühren für die Verrichtungen der Hebanimen vorgeselgenen Ansähe werden um 100% erhöht. Bemühungen vor der Geburt und nach dem Wochenbett werden extra berechnet. 2. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

Bern, den 28. Mai 1920.

3m Ramen bes Regierungsrates, Der Bräsident: sig. Dr. C. Moser. Der Staatsschreiber: sig. Rudolf.

Der Borftand

der Sektion Bern des Schweiz. Hebammenvereins.

Sektion Suzern. Unfere August=Bersamm= in Surjeen war sehr gut besucht. Im Hotel "Schwanen" wurde sofort nach unserem Eintressen vor kaffee serviert, welcher bei dem heißen Wetter allen hochwillsommen war. Herr Dr. Bed hat dann unserer Bitte Folge geleistet und sprach sehr interessant über: "Insektions-gesahren im Wochenbett", anläßlich deren er die Hebamme auf verschiedene Symptome und Gefahren aufmerksam macht, welche bei jeder Geburt auftreten und beachtet werden sollen. Sebutt auftreten und beachter werden sollen. Herr Dr. Beck, als Amtsarzt, freute sich, die Hebammen so zahlreich versammelt zu sehen und hat den Kolleginnen neuerdings ans Herz gelegt, getreu zum Berein zu halten, durch welchen sa sortwährend an der Bessertellung der Hebamme gearbeitet wird. An dieser Setzle sei dem Herrn Doktor der schöne Vortrag nochsmals bestens verdankt und hoffen wir, ihn

nachstes Jahr wieder zu hören. Unsere werte Kollegin, Fran Trozler, führte uns nachher nach Maria-Zell, zur Besichtigung des Kinder-Aspls. Dort wurden wir freundlichst aufgenommen und die Schwester Oberin zeigte und das ganze Haus, wo so viele arme und fränkliche Kinder liebevolle Aufnahme sinden. Bei der Rückkehr haben wir der freundlichen Bei der Kinctegt gaven ihrt der steinkangen. Einladung von Frau Troyler Folge geleistet, welche uns ein währschaftes "¿Füüfi" spendierte. Nur zu rasch verslogen die gemütlichen Stunden, so daß niemand ans Heingehen dachte und so daß niemand ans Heimgegen vurze und uns sogar der lette Zug zu springen machte. Der schöne Surseer-Tag wird allen Teilnehme-rinnen in Erinnerung bleiben. Wir erwarten auch zu den nächsten Versammlungen guten Vesuch und grüßen kollegialisch Der Vorstand.

Patentierte 701 **Hebamme**

in den dreißiger Jahren, mit mehr= jähriger Ersahrung in Privatpragis, ebenso mit einigen Jahren Klinit-aufenthalt, sucht paffende Stelle entweder in eine gute Privatprazis oder in eine Klinik. Zeugnisse zu Diensten. Offerten befördert unter Kr. 282 die Exped. dieses Blattes.

Gummistoff

auskochbar, prima Qualität, in grau, braun, gelb etc.
von Fr. 8. 50 bis Fr. 12. — pro Meter

Nabelpflaster "Ideal", perforiert,

Dosen von 5 m lang Fr. 6. 50 Kinderpuder "Ideal" antis. "—. 60 Wund- u. Heilsalbe "Ideal" "—. 40 Nabelbindeli "Ideal" "—. 60

Fieberthermometer Maximal 1 Min. control. ,, 2.50

Badethermometer -Schiffli " 1.40

etc. etc. Lehmann - Brandenberg, Bern-Liebegg.

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität! Absolute Sicherheit.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Kindersalbe Gaudard Einzigartig in der Wirkung bei Wund-

sein und Ausschlägen kleiner Kinder Kleine Tuben Fr. — . 75 Grosse " " 1. 20 Für Hebammen Fr. — . 60 und Fr. 1. -

Apotheke Gaudard

Bern — Mattenhof

Besteingeführte, mildeste ₹ Kinderseife ७



in Aerzte- und Hebammenkreisen.
Preis Fr. 1.50

Lehmann - Brandenberg. Bern-Liebegg.

Sektion Solothurn. Die nächste Versammlung findet Samstag den 18. September, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant "Hir-schen" in Solothurn statt. Herr Dr. Reber hat uns einen Vortrag zugesagt. Auch unsere Berner Kolleginnen werden an dieser Versamm= lung teilnehmen. Wir heißen sie alle herzlich willfommen. Wir möchten nur noch wünschen, daß uns das Wetter gunftig ist, damit nach dem Kaffee ein kleines Ausfligli nach der Ginfiedelei möglich ift.

Alfo die herzlichsten Gruße und ein frohes

Wiedersehen in Solothurn.

Die Aftuarin. Sektion St. Gallen. Unfere nächfte Bersammlung findet Dienstag den 7. September, nachmittags 2 Uhr, im Spitalteller statt.

Frau Dr. Duck-Tobler wird die Freundlich= teit haben, uns einen Vortrag zu halten über verschiedene Puntte der Frauenbestrebungen, vorab über das Frauenstimmrecht. Es ist dies ein interessantes Thema, dem wohl alle Rol= leginnen gerne ihre Aufmerksamkeit schenken werden und dies um fo mehr, als diesen Berbst der Bund Schweiz. Frauenvereine in St. Gallen tagen wird und unsere Sektion hierzu Ber= treterinnen zu senden hat.

Möglicherweise können wir auch den Rolleginnen schon an dieser Versammlung Aufschluß geben über Verhandlungen, die anfangs September bei der Sanitätskommission statt= finden werden zur Festsetzung unserer Tarife für die Krankenkassen, Verhandlungen, an denen

auch wir Hebammen zu Worte kommen dürfen. Wir hoffen also auf eine recht zahlreiche Beteiligung, auch bon Seiten der Landhebammen, da auch noch andere Themas behandelt werden Der Borftand.

Scktion Rhatia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 29. August, nachmittags 1 Uhr, in Thusis statt. Die Kolleginnen von

Thusis werden zur Begrüßung am Bahnhof sein und alles nähere mitteilen. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen, da ganz wichtige Traktanden vorliegen. Sollten aus dem Engadin Kolleginnen erscheinen, so wird die Rasse für deren Spesen aufkommen. Wir alle wür= den uns recht von Herzen freuen, wenn eine Engadinerin bertreten märe. Wegen der Ge= burtszulage wollen wir uns fest dran machen und nichts unterlassen, damit die Kolleginnen zu ihrem Nechte kommen. Es mögen sich, bitte, ämtliche Kolleginnen melden, die Anrecht auf diese Zulage haben, damit man genaue Uebersicht bekommt und auch Beweise in Händen Samnaun und das Münstertal würden da gewiß auch etwas zu fordern haben. Also bitte ich alle, nichts zu unterlassen, damit uns diese Zulage unverkürzt zukommt. Eine Versfammlung findet dann Sonntag den 5. Seps tember im Volkshaus in Landquart statt und somit soute es boch gewiß so ziemlich jeder Kollegin möglich sein, an das einte oder andere Ort zu kommen. Also an beiden Orten auf Wiedersehen und erscheint recht zahlreich.

Mit herzlichem Gruß an alle lieben Kolleainnen. Frau Bandli.

Sektion Winterihnt. Den Mitgliedern gur Kenntnis, daß im August keine Versammlung stattfindet, auch haben wir von einem Ausflug Umgang genommen. Dagegen möchten wir alle Kolleginnen bitten, an der kantonalen Versammlung in Zürich zahlreich zu erscheinen. Dieselbe findet laut Zirkular am 17. August, nachmittags 2 Uhr, im Bolkshaus, Zürich 4, statt. Die Kolleginnen wollen Tramlinie 8 benüten. Die Traktanden werden euch gewiß sehr interessieren; deshalb appellieren wir an euer Pflichtgefühl, kommt alle und helft mit an der

Besserstellung eures Beruses. Ein herzliches Grüß Gott! Auf Wiedersehen in Zürich! Der Borftand.

Sektion Zürich. Unsere Monatsversammlung vom 27. Juli, im "Karl dem Großen", war zur Freude aller Anwesenden recht gut besucht. Fröhlich gestimmt begrüßte die Präsidentin, Frau Rotach, die vielen Kolleginnen und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Zuerst wurde das Prototoll vom Juni verlesen. Dasselbe wurde mit bester Verdankung genehmigt. Die Delegierte, Frau Schäfer, verlas sodann ben sehr gut abgefaßten Delegiertenbericht von der Generalversammlung in Bern, welcher von der Präsidentin ebenfalls bestens verdankt wurde.

In dieser Versammlung wurde beschlossen, eine kantonale Hebammen-Versammlung abzuhalten mit folgenden Traktanden:

1. Referat von Herrn Dr. Andres über Re= organisation des Hebammenwesens.

Minimaltarif: Einfache Geburt Fr. 50,

Zwillinge Fr. 70. Altersversorgung der Hebammen.

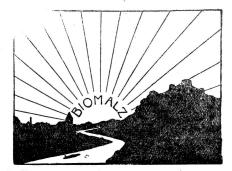
Diese Versammlung findet statt: Dienstag den 17. August, nachmittags 2 Uhr, im Bolkshaus Zürich 4, wo auch die frühere kantonale Versammlung abgehalten wurde. Wir bitten alle Kolleginnen, zu Stadt und zu Land, auch die Nichtmitglieder, an dieser Versammlung zu erscheinen. Die Traktanden sind für die alten wie für die jungen Hebammen gleich wichtig. Nur berufliche Pflichten können das Nichterscheinen entschuldigen. Mehr denn je müssen wir Hedammen im Kanton zusammenhalten, jetzt ist es noch Zeit, leicht kann es zu spät werden. Wer am Hauptbahnhof aussteigt, soll das Tram 8 negmen, im Bahnhof Enge aussteigt. Der Vorstand. das Tram 8 nehmen, Volkshaus, ebenso wer

Wir ersuchen die Einsenderinnen der Sektionsberichte dringend, das Manustript jeweilen nur auf einer Seite zu beschreiben, um dem Seter seine Arbeit zu erleichtern.

Die Redaktion.

Nichts besseres.

Es ist ein wahrer Gottesscaen. Dass man noch hoffnung haben kann! Wenn frisch sich neue Kräfte regen. Sanot man auch neu zu leben an. Nach Schwäche, Bleichsucht, Nichtverdauen Sand lebensfreudig ich Vertrauen, Seitdem mein täglich Brot und Salz Ist Biomalz!



gibt's als Biomalz!

Ein Cabsal ist's, ich muss es loben, Das Siechtum weicht. Ich blübe auf. Die Kräfte haben sich gehoben, Und freudig geh' ich meinen Lauf. Wie Sonnenlicht hat's mich gestärkt, Drum ruf' ich, dass sich's jeder merkt: Nichts Besseres gibt's als Biomalz, 6ott erhalt's !

Wie die Elemente eines verbrauchten elektrischen Leitungsnetzes von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden müssen durch die Zufuhr neuer Kraft, so muss auch der menschliche Organismus, der seine Widerstandsfähigkeit und Elastizität verloren hat, verjüngt und gekräftigt werden. Es muss ein Mittel sein, das nicht nur in die Blutbahn neue Kräfte führt, sondern auch bis in alle Enden des tausendfältig verzweigten Nervennetzes seine sieghafte Krast strahlt. Dieses Mittel ist Biomalz!

Nichts Besseres gibt's als Biomalz! So sagen sie alle, die Biomalz kennen und in seiner auffallend prompten Wirkung an ihrem eigenen Leibe verspürt haben.

In der einfachsten, zweckmässigsten und billigsten Weise führt Biomalz einen Regenerationsprozess im menschlichen Körper durch, der von mächtig anregender und anhaltender Wirkung ist.

Biomalz regt die Verdauung an, hebt das Kraftgefühl, verbessert Blut und Säfte und kräftigt die Nerven.

Biomalz ist unentbehrlich für Schwache und Nervöse, für geistig und körperlich Ueberanstrengte. Alternde Personen, Rekonvaleszenten und Lungenkranke leben neu auf. Blasse Kinder und namentlich solche, die den Anstrengungen der Schule nicht gewachsen sind, nehmen es mit vorzüglichem Erfolge, zumal es nicht nur Stärkung herbeiführt, sondern auch das Knochenwachstum fördert.

Biomalz ist wohlschmeckend und ein aus reinem, edlem Gerstenmalz gewonnenes flüssiges Nähr- und Kräftigungsmittel, kein Medikament.

Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet worden und im ständigen Gebrauch vieler Kliniken und Krankenhäuser. Dose Fr. 2. — und Fr. 3.50 überall käuflich. Wo nicht erhältlich, weisen wir die nächste Bezugsquelle an. Ausführliche Broschüre zu beziehen durch Galactina, Kindermehlfabrik, Dietät. Abteilung, in Bern.

£DKS/DKS/DKS/1KS/DKS/DKS/DKS/DKS/DKS/DKS/DKS/DKS

lie Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Anhalt. Ueber Blutungen und Blutersatz. — Soweigerischer hebammenverein: Bentralborftand. — Krantentasse. — Erkrante Mitglieder. — Eintritte. — Angemelbete Bochnerinnen. — Tobesanzeigen. — Schweizerischer Sebammentag am 4. und 5. Juni in Bern (Fortsetung). — Bereinsnachrichten: Settionen Baselstadt, Bern, Luzern, Rhatia, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Burich. — Anzeigen.

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung. zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.

		= Brustst	illung	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Frau Veronika L.,	, 32-jährig, Viert-Gebärende.		
		Erster	Zweiter	Dritter Lebensmonat
	Erstes Kind			
	Zweites Kind			1
	Drittes Kind		/	1
ertes Ki	nd : rschaftsmonat Ovomaltine.			

Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «. . Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

D^L A. WANDER A.-G.,



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus" PRILLY-Lausanne (früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten

Kinder-Mehl "Helvet

Viele Anerkennungen von Privaten und Hebammen! und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

J. Joos-Sporri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zürich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

445

Ŗ.

Telephon:

273

Empfehlen Sie Ihren Kranken

Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Tuberkulose, Hysterie, Hysterie,

Tuberkulose , Hysterie , Rekonvaleszenz. Schachtein zu 24 Pastillen

Fr. 2.60 Fr. 3.20

Der stillenden Mutter sind Kephir. oder Yoghurt-Tabletten sehr zu empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei direktem Bezng.

PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.

Paul Heuberger's

und Blasenkrankheiten.

Furunkulose, Ekzem, ner-vösen Störungen.

Schachteln mit 60 Tabl.

Zwygart & Co.

Bern

Erstlings-Artikel

Häubchen Lätzchen Binden

Tragröckli Strümpfe Tschöpeli

Windeln Umtücher Finkli

Unterkleider

Strumpfwaren

Wäsche - Damenblusen Handschuhe



für leichte schnelle Entbindung Ein Segen für werdende Mütter!

Ethi Jegen Jun wervertuse Auture: s
Georist und degutachtet von hervorragenden Aerzten
und Professoren, u.a. mit großem Ersolg angewandt
an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.
Aussibritiche ausstänne Schriften gratis durch
Rad-To Versand Basel I
over durch alle Apotschen und Drogerien.
Causende und abertausende Anerkennungen vonfrauen
welche Rad-To anwandten.

Rein und imprägniert, in loser Packung oder sterilisiert. Hebammen Vorzugspreise !

Hebammen-Schürzen

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen Zürich Basel Davos Genève Lausanne

Spitzen wäsche Bleichsoda "Henco"

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität: Bruchbänder und Leibbinden

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr.-11

Telephon : Fabrik

Ξ. Wohnung

3251

2621

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer. Bettschüssein, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Ein wunderbares Heilmittel

nennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Ob. Hardegg 709, Okic's Wörishofener mentill-Crême, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:

«Ich möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der hellenden Wirkung Ihrer Okic's Wörishofemer Tormentill-Creme geben. Im Fuhjahr hatte ich einen Haustausschlag, gegen welchen ich viele Mitte anwandte, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre Okic's Wörishofemer Tormentill-Creme empfohlen, von welcher ich sofortigen Gebrauch machte und die auch großen Erfolgen.

Gebrauch machte und die auch grossen Erfolg zeigte. Von da an fehlt weder Tormentill-Crême noch

TOMRENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses wunderbare Heilmittel jedermann empfehlen.

Okic's Wörishofener Tormentill-Crême in Tuben zu Fr. 1.50 und Tormentill-Seifer zu Fr. 1.60 sind in Apotheken und Drogerien überall erhältlich.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Seit Jahren erprobt.

empfohlen und Verordnei

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts. Confiserie OPPLIGER, BERN Aarhergergasse 23 und Dépôts.

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare durch

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und

keine grauen Haare mehr.
Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche a Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

278

263



Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Bettunterlagestoffe Irrigatoren Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

> Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen

Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

etc. etc. 260 a

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Gesunde Almme

auf Mitte August gesucht. Frau Rutishaufer, Bebamme, 306 Bottighofen (Thurgau)



verschiedener Modelle zu vorteilhaften Preisen

A. Morger, Pt. Saconnex, Genf

Schaffhausen) sucht zu sofortigem Amtsantritt eine patentierte

Gemeindehebamme.

Wartgeld wird zugesichert. Bewer-berinnen wollen ihre Anmelbung mit Bedingungen schriftlich an Herrn Gemeindepräsident Hoh. Meinrath einsenden. 296 (O. F. 23961 Z.

Frau oder Cochter.

die ihrer Niederkunft entgegensieht, würde bei alleinstehender, älterer Frau freundliche Aufnahme finden. Offerten befördert unter Nr. 305

die Expedition dieses Blattes.

Die Gemeinde Reunfirch (Rt. | Dr. Gubser's Kinderpuder unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem, Pharm, Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Aechte

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme Fr. 3. 60 per kg.

Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

ersuchen



"Piril" bietet die idealste Zahnpflege.

"Piril-Elixir" wird hergestellt nach den neuesten Er-gebnissen der Speichelforschungen. Keine nutzlose und geomissen der Speicheitorschungen. Keine nutziose und schädliche Desinfektion der Mundhöhle mehr. Sehr an-genehm im Gebrauch. Befragen Sie Ihren Zahnarzt. Ver-langen Sie "Piril-Elixir". In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Direkt durch Farmo A.-G., Grindelwald.

301²

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G.,

MURTEN



Apotheken allen MAGGI&C# Zürich in Säckchen für Voll,-Teil-u Kinderbäder rhältlich Das beste für die Hautpflege

und Badanstalter

.Bernai Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs. Bern

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'

"Berna"

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit

und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Gesunde, kräflige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmistel aufgezogen werden, das der Mutsermilch möglichsi gleichwertig ist. Viele Mütser glauben, daß die Kuhmisch das geeigneiste Mitsel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmisch ist in threr Beschassenheit zu häusig Schwankungen unserworsen, die höchst nachteitig auf die Verbauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdiger als Kuhmisch ist das von zahlreichen Verzien warm empsohlene Kindermehl "Galactina", das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichsum an Nährsalzen zc. ausweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Versahren, mit Kohstossen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch
weit übertrisst. Lassen Sie sich daher beim Einkaus
nicht irgend ein anderes Präparat ausreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich "Galactina", die beste Kinder-Nahrung. Die
Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken,
Oroguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.